

BERLIN

SPD

Abteilung Wilmersdorf Süd

Der rote Wilmersdorfer Süden

Dezember 2019



Inhalt:

- Auf ein Wort
- Bericht über die Mitgliederversammlung am 6. November 2019
- Partiejubilare 2019
- Aktuelles aus dem Abgeordnetenhaus
- Aktuelles aus der Bezirksverordnetenversammlung
- In eigener Sache
- Termine und Impressum

Auf ein Wort

Liebe Genossinnen und Genossen,

hinter uns liegt ein äußerst schwieriges Jahr für die deutsche Sozialdemokratie. Bei insgesamt vier Landtagswahlen und der Wahl zum Europäischen Parlament hat die SPD deutlich Stimmen verloren. Zwar stellen wir in Bremen und Brandenburg noch den jeweiligen Regierungschef, jetzt allerdings in Dreierkoalitionen. In Sachsen und Thüringen sind wir voraussichtlich auch weiterhin in der Regierung, haben dort aber nur noch einseitige Wahlergebnisse zu verzeichnen. Das aktuelle Stimmungsbarometer für den Bund und für Berlin zeigt uns jeweils nur noch auf dem vierten Platz.

Nach dem Rücktritt von Andrea Nahles von allen Funktionen im Juni 2019, konnte das Vakuum an der Fraktionsspitze im Bundestag mit Rolf Mützenich schnell und überzeugend geschlossen werden. Für den Vorsitz der Bundespartei gab es ein sehr langwieriges Verfahren, das erst nach dem für etliche in der Partei sicher überraschendem Ergebnis und der daraus resultierenden Wahl von Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans auf dem Bundesparteitag am 6. Dezember 2019 beendet wurde. Nach dem Motto des Parteitages wollen wir uns personell und inhaltlich neu aufstellen und den Markenkern der Sozialdemokratie wieder in das Zentrum des politischen Wirkens stellen. Es bleibt zu hoffen, dass der neue Bundesvorstand, dem aus Berlin auch Kevin Kühnert als Stellvertretender Bundesvorsitzender und Franziska Giffey als Mitglied angehören, schnell an Fahrt gewinnt und mit dazu beitragen kann, dass die SPD im kommenden Jahr wieder gestärkt Politik auf Bundes- und Landesebene betreiben kann. Es liegt jetzt an uns allen, die Partei wieder nach vorne zu bringen und die neue Parteiführung solidarisch bei den vor uns liegenden Aufgaben zu unterstützen. Trotz aller schlechten Nachrichten in den vergangenen Monaten stehen die Chancen, die Partei wieder in die Erfolgsspur zu führen nicht so schlecht. Wichtig ist dabei zunächst das Bekenntnis, dass die SPD wieder die Partei derer wird, die arbeiten, die gearbeitet haben und die arbeiten wollen. Und dafür müssen wir Politik auf den Themenfeldern machen, die für diese Menschen wichtig sind: Arbeit, Gesundheit, Wohnen, Sicherheit und Bildung. Dann werden wir auch wieder als Volkspartei wahrgenommen und Regierungen anführen. Das neue Führungsduo hat bei seinem Antritt klargemacht, dass es diesen Kern der Sozialdemokratie wieder kenntlich machen will. Gut so!

Bemerkenswert ist, dass unsere Partei in den letzten Wochen und Monaten auf Kommunalebene – außer im speziell gelagerten Fall Hannover – einige sehr überraschende Wahlerfolge verzeichnen konnte. Dies zeigt auch, dass die Partei gebraucht wird und überall dort gewählt wird, wo sie sich um die Sorgen und Nöte, aber auch um die Zukunft der Menschen kümmert.

In Berlin steht die Wohnungspolitik auch weiterhin im Zentrum des politischen Wirkens. Mit dem Beschluss zum Mietendeckel beschreiten wir Neuland und es wird sicher noch einige Zeit ins Land gehen, ehe wir hier im Interesse der Mieterinnen und Mieter Rechtssicherheit haben werden. Auch die Verkehrswende in der Stadt und die Diskussionen zur Klimasituation beschäftigen die Stadtpolitik. Über Aktuelles aus dem Abgeordnetenhaus berichte ich an anderer Stelle im RWS.

Im Kreis haben sich zwischenzeitlich Franziska Becker und Kian Niroomand zu einer Kandidatur als Duo für den Kreisvorsitz erklärt. Die Wahlen dazu werden im Frühjahr des nächsten Jahres stattfinden. Ob es noch weitere Kandidaturen gibt, ist bisher nicht bekannt.

In dieser Ausgabe des RWS gibt es nur einen Bericht über eine Mitgliederversammlung im November, denn zu unserer Mitgliederversammlung am 1. Oktober 2019 musste zunächst der vorgesehene Referent Swen Schulz aus persönlichen Gründen absagen. Auch die kurzfristig vorgesehene baupolitische Sprecherin der SPD-Abgeordnetenhausfraktion Iris Spranger konnte letztlich den Termin nicht wahrnehmen. Wir haben den Termin genutzt, mit den anwesenden Genossinnen und Genossen sehr engagiert die aktuelle Lage der SPD zu diskutieren. Auch im November haben wir über die Lage der SPD gesprochen.

Jetzt geht es um zwei Dinge im Hinblick auf 2021. Zum einen müssen wir die Themen der SPD besser in den Vordergrund rücken. Zum anderen dürfen wir nicht der Versuchung erliegen, einfach einem Trend nachzulaufen. Klimaschutz ist ein eminent wichtiges Thema, aber dieses Bewusstsein darf nicht dazu führen, dass wir kritiklos dem Koalitionspartner hinterherlaufen, wenn dieser immer neue Standards ausgibt. Klimaschutz kann man nicht erfolgreich nur an einzelnen Orten betreiben. Was wir brauchen, ist ein Gesamtkonzept, das einen echten Effekt für das Klima hat. Wir haben den Anspruch, für diese Stadt sozialdemokratische Politik zu machen. Als führende Regierungsfraktion. Diesen Anspruch werden wir nicht aufgeben!

Gleich in unserer ersten Mitgliederversammlung im Jahr 2020 beschäftigen wir uns daher mit der Frage, wie wir diesem Anspruch gerecht werden können. Am 7. Januar 2020 kommt Thomas Isenberg, MdA und referiert zum Thema: „Leuchttürme als Wegweiser für 2021 - was bietet das Grundlagenpapier des Landesvorstands?“. Am 11. Februar 2020 ist dann unsere Jahreshauptversammlung mit den Wahlen zum Abteilungsvorstand. Ich lade Euch schon jetzt zu dieser Mitgliederversammlung ein und rufe alle interessierten Genossinnen und Genossen, die sich zur Mitarbeit im Abteilungsvorstand bereit erklären wollen, auf, sich bei mir oder den übrigen Mitgliedern unseres Abteilungsvorstandes zu melden, um dort ihr Interesse zu bekunden. Selbstverständlich können Kandidaturen zu den einzelnen Funktionen auch auf der Mitgliederversammlung unmittelbar erklärt werden.

Mit dieser Ausgabe des RWS wünsche ich Euch und Euren Angehörigen – auch im Namen des gesamten Vorstandes der SPD Abteilung Wilmersdorf-Süd – ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr, das hoffentlich friedlich verläuft und unsere Partei wieder erkennbar nach vorne bringt. Zugleich danke ich Euch für die Verbundenheit mit unserer Partei in den gegenwärtig schwierigen Zeiten.

Herzlichst
Euer
Florian Dörstelmann
Abteilungsvorsitzender

Bericht über die Mitgliederversammlung am 6. November 2019

„Die SPD zwischen GroKo und Mitgliederentscheid“ - Gast: Roland Klapproth, Referent des Parteivorstandes

- Geringe Teilnahme an den Wahlen, wegen der vorgegebenen Pärchen?
- Ein Appell für die GroKo, gleiche einem Kampf gegen rechts!
- Roland Klapproth spricht von einer internationalen Krise der Sozialdemokratie, in Folge derer, der Kontakt zu der Zielgruppe nachhaltig verloren gehen würde
- Eine Politik „von Oben herab!“
- Die SPD scheint alleingelassen, am linken demokratischen Rand
- zu wenig Präsenz in Unternehmen (Betriebsräte, etc.)
- Die SPD hat die kleinen Leute verloren, da kein Verlass auf die Sozialdemokratie zu sein scheint
- „Der Respekt vor Arbeit!“, als oberster Prämisse der SPD
- Die SPD muss in der Lage sein, Fehler zu erkennen und dann auch zuzugeben
- Eine voranschreitende Abkopplung einzelner Teile der Partei, als eine negative Konsequenz
- Der Parteivorstand der SPD muss verkleinert werden
- Eine politische Integration von „normalen Bürgerinnen und Bürgern“ in Mandatsfunktionen (Bürgermeister, Gewerkschaftler etc.), als Rückbesinnung zu eigenen Werten der SPD
- Die SPD muss sich für die großen gegenwärtigen weltpolitischen Probleme engagieren (Regulierung des Kapitalismus mit einer einhergehenden Berücksichtigung ökologischer Interessen)
- Die SPD benötigt eine offensive sowie fortschrittliche Realpolitik!

In der Diskussion wurden folgende Punkte diskutiert

- sozialpolitisches Engagement vs. Ökologie
- Beispiel: Betriebsräte von Unternehmen beraten, welche mit dem Abbau fossiler Brennstoffe in der Lausitz ihr Geld verdienen
- Das Anliegen der Bürger wurde vernachlässigt
- Politik ohne Haltung und eine damit einhergehende Vernachlässigung der Anliegen der Bürgerinnen und Bürgern
- Verlust von politischen Themen an andere Parteien
- Tacheles reden, statt individuelles taktieren
- Probleme offen ansprechen, um diese geschlossen nach außen zu kommunizieren
- keine Sündenböcke, sondern Angebote an den Wähler vermitteln
- Eigenengagement ist essentiell für die politische Zukunft unserer Partei
- junge Wählerinnen und Wähler müssen präsenter eingebunden werden, insbesondere beim Auftritt der SPD, in den sozialen Netzwerken
- Bedenken und Ängste der Bürgerinnen und Bürger müssen aufgenommen werden

- Die zwischenmenschliche Kommunikation sei nicht durch soziale Netzwerke im Internet zu ersetzen
- Eine sozialpolitische Bildung ist essentiell, für eine sozialpolitische Arbeit in der Zukunft
- Eine mangelnde Selbstreflektion der politischen Situation, erscheint als ein gravierendes gegenwärtiges Problem
- Landesverbände, welche ihren Aufgaben nicht nachgehen
- mangelnde Führungsstärke, innerhalb der SPD, als negative Reaktion auf die schlechten Wahlergebnisse

Felix Bürkholz

Parteijubilare

Die diesjährigen Parteijubilare aus unserer Abteilung sind:

10jährige Mitgliedschaft

Dr. Marianne Kröpelin
Irina Lobo
Birgit Wasczyk
Jako Weber

25jährige Mitgliedschaft

Cornelia Aukslat
Marco Schmidt

40jährige Mitgliedschaft

Günther Ehnert
Wolfgang Fischer
Dr. Günter Förster
Wolfgang Guthnick
Norbert Schepp

50jährige Mitgliedschaft

Henning Eckel
Margit Kopitzsch
Hans-Georg Lange
Rolf Mehdau
D. Dieter Vogel
Detlev Weber

60jährige Mitgliedschaft

Christa Richter

Wir danken allen Genossinnen und Genossen für die langjährige Treue und Verbundenheit mit der Sozialdemokratie.

Aktuelles aus dem Abgeordnetenhaus

Auch auf der Zielgeraden im Jahr 2019 war das Parlament noch recht fleißig. So wird am 12.12.2019, sozusagen als krönender Abschluss des Plenarjahres, noch der Doppelhaushalt für 2020 und 2021 verabschiedet, ein Mammutwerk, an dem insbesondere der Hauptausschuss unter Führung unserer Genossin Franziska Becker so lange und intensive gearbeitet hat, wie noch nie an einem Haushalt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Mit rund 30 Milliarden Euro pro Jahr hat Berlin einen Haushalt, der Gestaltungsspielräume bietet und gleichzeitig ohne neue Schulden auskommt. Letzteres ist ein Thema, mit dem wir uns noch vertieft werden befassen müssen, denn die Schuldenbremse gilt ab 2021 auch für die Bundesländer. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass Berlin von der Möglichkeit eines eigenen Gesetzes zur Ausgestaltung Gebrauch machen wird. Denn nach dem Grundgesetz ist es den Ländern freigestellt, eigene Regelungen für diese Frage zu treffen. Nur, wenn sie dies nicht tun, greift die Regelung der Bundesebene, d. h. die strenge Schuldenbremse nach Grundgesetz, unmittelbar. Dies wird Berlin schon deshalb vermeiden wollen, weil damit die Möglichkeit einer entsprechenden Kreditaufnahme der Landesunternehmen für Investitionen weitgehend unmöglich würde.

In den Debatten gab es jedoch auch noch andere wichtige Themen. Nicht überraschend kam es im vorletzten Plenum des Jahres noch einmal zu einem heftigen Schlagabtausch über den Mietendeckel. Der Regierende Bürgermeister und SPD-Landesvorsitzende Michael Müller schaltete sich ebenfalls ein und erklärte unter großem Applaus aus den Reihen der Regierungsfractionen noch einmal die Notwendigkeit, der rasanten Zunahme der Mieten in der Stadt Einhalt zu gebieten, wenn dauerhaft auch noch Normalverdiener in den Innenstadtbezirken leben und wohnen können sollen. Er legte dabei auch schonungslos die Doppelzüngigkeit der Opposition offen, deren Vertreter jetzt von dem Gesetz nichts wissen wollen, z.T. aber noch im vergangenen Sommer selbst entsprechende Maßnahmen gefordert hatten. Namentlich für den wohnungspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Christian Gräff, wurde es ungemütlich, als Michael Müller ihn für seine ablehnende Haltung zum Mietendeckel kritisierte und unmittelbar darauf aus einem Namensbeitrag Gräffs in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung aus dem Juni 2019 zitierte, in dem Gräff noch von der Notwendigkeit einer gesetzlichen Begrenzung gesprochen hatte. Der Regierende betonte ferner, dass mit dem Mietendeckel auch Diskussionen um Enteignungen, wie sie vor allem die Linke gern führen würde, endgültig vom Tisch sei. Dies hatte zuvor auch der Landesparteitag der Berliner SPD am 26.10.2019 so entschieden.

Insgesamt ist wahrnehmbar, dass die Parteien sich bereits auf die Vorpositionierung für das Wahljahr 2021 einstellen. Welche Themen dann bestimmend sein werden, lässt sich jedoch noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Feststeht, dass die Fraktion zu neuer Einigkeit gefunden und alte Zerwürfnisse hinter sich gelassen hat, um für sozialdemokratische Politik „an einem Strang zu ziehen“ – übrigens nicht der einzige Unterschied zur CDU-Fraktion.

Florian Dörstelmann, MdA

Aktuelles aus der Bezirksverordnetenversammlung

Die November-BVV beschäftigte sich u.a. mit der sozialen Erhaltungsverordnung zum „Klausenerplatz“. Gegenüber dem ursprünglichen Einwohnerantrag, der von der BVV mehrheitlich unterstützt worden ist, verkleinerte sich das Gebiet für das die soziale Erhaltungsverordnung gelten soll.

Die SPD-Fraktion stellte ihre Große Anfrage zum Thema „Der vergessene Bundesplatz?“ und wollte vom Bezirksamt den Umsetzungsstand der verkehrlichen Maßnahmen, die schon in der letzten Wahlperiode beschlossen worden sind, wissen. Die Auskunft des zuständigen Stadtrates lässt hoffen, dass zumindest noch in dieser Wahlperiode die von der BVV auch beschlossenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Das Thema „Kita- und Schulplätze im Bezirk“ war Gegenstand der Großen Anfrage der CDU. Auch unser Bezirk muss alle Anstrengungen unternehmen, um weitere Kita- und Schulplätze zu schaffen. In der kommenden Dezember-BVV wird u.a. unser SPD-Antrag „Pilotprojekt sicherer Schulweg im Bezirk“ beschlossen werden. Die SPD-Fraktion hat zu dem Thema „Schulwegsicherheit“ mehrere Anträge auf den Weg gebracht.

Des Weiteren wird auch die BVV beschließen, dass das Parken am Südwestkorso neu geordnet werden soll, indem das BA gebeten wird, gemeinsam ein Konzept mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf für das Abstellen von Wohnwagen und Anhängern zu entwickeln.

Im Hinblick auf die „Cornelsenwiese“ gibt es keinen weiteren neuen Sachstand
Constanze Röder

In eigener Sache

Seit meiner Wahl als Schriftführer der Abteilung im Februar 2012 habe ich auch die Herausgabe des RWS betreut. Mit dieser Ausgabe werden es insgesamt 40 Ausgaben sein, die seitdem erschienen sind. Da ich auf der Mitgliederversammlung im Februar 2020 nicht mehr für das Amt des Schriftführers kandidieren werde, wird dies die letzte Ausgabe sein, die ich betreue.

Mit dem RWS haben wir regelmäßig die Mitglieder unserer Abteilung über die Inhalte der Mitgliederversammlungen sowie sonstiger Aktivitäten informiert, damit auch diejenigen unserer Genossinnen und Genossen über das Abteilungsgeschehen Bescheid wussten, die nicht an den Mitgliederversammlungen teilnehmen konnten. Außerdem berichten unser Abgeordneter Florian Dörstelmann und unsere Bezirksverordnete Constanze Röder regelmäßig über ihre Arbeit im Abgeordnetenhaus und in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die ursprünglich begonnene Vorstellung aktiver Genossinnen und Genossen unserer Abteilung ist allerdings eingeschlafen, weil die Bereitschaft der Betroffenen dazu

nicht sehr ausgeprägt war. Vielleicht lässt sich das ja wieder aktivieren; denn ich finde es schon schön, wenn für die Mitglieder erkennbar ist, wer hinter welchem Namen steht.

Ich wünsche der neuen Schriftführerin/dem neuen Schriftführer unserer Abteilung viel Spaß bei der neuen Aufgabe und freue mich schon auf die nächsten RWS, die ich dann allerdings nicht mehr betreuen werde.

Udo Rienaß

Termine und Impressum

Termine der Abteilung

Dienstag, 07.01.2020, 19.00 Uhr
19.30 Uhr
Abteilungsvorstand
Mitgliederversammlung mit Thomas Isenberg, MdA, Thema: „Leuchttürme als Wegweiser für 2021 was bietet das Grundlagenpapier des Landesvorstands?“

Dienstag, 21.01.2020, 19.30 Uhr
Jour Fixe

Dienstag, 11.02.2020, 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung mit Wahlen

Termine des Wahlkreises

Montag, 13.01.2020, 16.00 Uhr
bis 18.00 Uhr Bürgersprechstunde

Freitag, 31.01.2020, 18.00 Uhr
bis 22.00 Uhr Neujahrsempfang

Montag, 17.02.2020, 16.00 Uhr
bis 18.00 Uhr Bürgersprechstunde

Unser Spendenkonto:

SPD-Wilmersdorf-Süd

Berliner Sparkasse

IBAN: DE 93100500000910031525

BIC: BELADEVXXX

Impressum:

SPD Landesverband Berlin
Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf
Abteilung 97
www.wilmersdorf-sued.de

Redaktion:

Florian Dörstelmann (V.i.S.d.L.P)
Udo Rienaß

Bild und Layout

Felix Bürkholz